Reformation und Gegenreformation

Missstände in der katholischen Kirche

31.10.1517
Veröffentlichung der 95 Thesen

Martin Luther (1483 – 1546)
richtet sich gegen den Ablasshandel

- Kirche besitzt 1/3 des Grund und Bodens
- Kirche tritt als Feudalherr auf und schafft Reichtümer
- Kirchenzehnt, Peterspfennig und Ablasshandel
- Prunksucht, Ämterkauf (Simonie), Reliquienhandel
- Heiligenverehrung und priesterliche Hierarchie
- Privilegien der Kirche (Steuerfreiheit, eigene Gerichtsbarkeit)
  Lebensweise der Kleriker (Missachtung des Zölibats (Ehelosigkeit) und der Enthaltsamkeit (Keuschheit)
  Abkehr von urchristlichen Vorstellungen (Armenkirche))
- Verweltlichung der Papstkirche, Alleinvertretungs- und Unfehlbarkeitsanspruch des Papstes
  Forcierung der Inquisition (Verfolgung der Kirchenkritiker als Ketzer bzw. Häretiker)

Allgemeine Unzufriedenheit

Bauern fordern Einschränkung der Abgaben und Dienste

Bürger wollen eine bezahlbare Kirche

Städtische Unterschichten wollen soziale Verbesserungen

Niederer Adel will finanzielle und wirtschaftliche Besserstellung

Territorialfürsten wollen das Land und die Reichtümer der Kirche sowie Unabhängigkeit von der Papstkirche

Verbreitung der 95 Thesen löst Beginn der Reformation aus

Juni 1518
Papst Leo X. leitet gegen Luther den Ketzerprozess in Rom ein

Sept. / Okt. 1518
Auf dem Reichstag in Augsburg beharrt Luther gegenüber dem päpstlichen Legaten Cajetan darauf, nur dann abzuschwören, wenn ihm sein Irrtum auf der Grundlage der hl. Schrift nachgewiesen werde.

Dez. 1518
Kf. Friedrich von Sachsen lehnt Luthers Auslieferung nach Rom ab

Juli 1519
Disputation mit Prof. Eck in Leipzig 1519
Luther erklärt: auch Konzilien könnten irren

Juni 1520
Androhung des Kirchenbannes
Dez. 1520
Öffentliche Verbrennung der Bannandrohungsbulle

1520
Luther verfasst weitere Reformationsschriften:

„An den christlichen Adel deutscher Nation“ (gegen päpstliche Hierarchie, für eine Erneuerung der Kirche mit Unterstützung der Landesherrn)

„Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche“ (gegen die Siebenzahl der Sakramente gerichtet)

„Von der Freiheit des Christenmenschen“ (Rechtfertigungslehre, Papst oder andere Kleriker seien nicht notwendig als Vermittler. Die Bibel sei die alleinige Glaubensgrundlage.)

Januar 1521
Bannspruch des Papstes

April 1521
Luther lehnt auf dem Wormser Reichstag den Widerruf seiner Schriften ab.
Mai 1521
Kaiser Karl V. verkündet die Reichsacht (Wormser Edikt) über Luther

Kf. Friedrich von Sachsen lässt Luther zum Schein überfallen und auf die Wartburg bringen, wo er die Bibel übersetzt

Ausbreitung der Reformation und Radikalisierung (Bildersturm)

März 1522
Luthers Rückkehr nach Wittenberg

1524
Beginn des Bauernkrieges

1525
Luther stellt sich gegen die Bauern, er bekämpft die Bewegung der Täufer bzw. Wiedertäufer

Klett
© Ernst Klett Verlag GmbH, Leipzig 2010 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.